

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 23.

Donnerstag, den 23. Januar.

1840.

Bekanntmachung. Zweihundert Thaler Belohnung.

Es ist neuerdings zur Kenntniß der unterzeichneten Behörde gelangt, daß sich Scheine in Umlauf befinden, welche den von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie ausgegebenen Cassa-Scheinen nachgebildet, mithin falsch sind. Obschon die Anzahl derselben, soweit sich die Sache bis jetzt übersehen läßt, nicht bedeutend zu sein scheint, so findet man sich doch veranlaßt, das Publicum auf die Existenz und die hauptsächlichsten Kennzeichen dieser falschen Eisenbahn-Cassa-Scheine aufmerksam zu machen, wobei zugleich diejenigen, in deren Händen sich solche Scheine befinden, vor der Wiederausgabe gewarnt und hiermit aufgefordert werden, selbige entweder bei der Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig oder bei einer andern Polizeibehörde sofort einzuliefern.

An alle Behörden und Privatpersonen des In- und Auslandes aber richtet man das Gesuch, zur Entdeckung des Verfertigers und Verbreiters dieser falschen Scheine mitzuwirken und jeden, möglicherweise dazu dienenden, wenn auch noch so unbedeutend scheinenden Umstand unverzüglich anher mitzutheilen. Jede solche Mittheilung wird man mit Dank und — wie wohl kaum der Erwähnung bedarf — ohne Abforderung einiger Kosten entgegen nehmen, auch soll, nach einer Zusicherung des gedachten Directorii, demjenigen, welcher den Verfertiger der falschen Scheine zuerst und bergestalt nachweist, daß selbiger zur Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von

200 Thlr. p r. C o u r.

ausgezahlt werden.

Leipzig, den 22. Januar 1840.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Schnorr.

Die hauptsächlichsten Kennzeichen der vorgedachten falschen Eisenbahn-Cassa-Scheine bestehen in Folgendem:

- 1) Das Papier derselben ist weicher, stärker und weniger durchsichtig, als das zu den echten Scheinen verwendete;
- 2) die Wasserzeichen — nämlich die Rundschrift im Medaillon, die Figur des Dampfwagens &c. — fehlen ganz und sind meistens durch einen scharfen auf das Papier gebrauchten Eindruck nachgeahmt;
- 3) die Grundfarbe erscheint matt und bei der Mehrzahl der vorgekommenen falschen Scheine in das Rötliche fallend;
- 4) der Druck ist durchgängig unbestimmt und stumpf; der Unterdruck verwischt und unrein; die Strahlen und Perlen im Medaillon sind augenfällig verunstaltet;
- 5) die letzte Zeile:

„Druck und Papier“ &c. —

ist auffallend schlecht gelungen und kaum lesbar.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 15. Januar 1840.

Unter den neuerdings eingegangenen, vom Vorsteher der Versammlung angezeigten Gegenständen befand sich ein Communicat des Stadtraths, worin selbiger die Stadtverordneten benachrichtigte, daß in der am 15. Januar dieses Jahres gehaltenen Rathsplenaritzung wegen Wiederbesetzung der durch den Tod des Herrn D. Deutrich erledigten Stelle des Bürgermeisters eine Candidatenwahl stattgefunden habe und hierbei der Herr Geheimrath D. Groß in Dresden, Herr Vicebürgermeister Otto und Herr Stadtrath Stengel, in der angegebenen Ordnung mit absoluter Stimmenmehrheit erwählt worden seien. Auf den vom Magistrate hinzugefügten Wunsch der baldigen Erwählung des Bürgermeisters beschloßen die Stadtverordneten, selbige in einer ihrer nächsten Plenaritzungen zu veranstalten.

Einer ferneren Mittheilung des Stadtmagistrats zu Folge hat Herr Kaufmann Albert Dufour-Feronce seine neuerliche Wahl zum Stadtrath auf Zeitdauer unter Andern deshalb

abgelehnt, weil er durch seine Geschäftsverhältnisse im Laufe des gegenwärtigen Jahres zu häufigen und längeren Reisen veranlaßt und dadurch genöthigt werden würde, auf seine Entlassung anzutragen. Es verlangte der Magistrat, das Gutachten der Stadtverordneten hierüber zu vernehmen, welches letztere nach dießfälliger Berathung und Abstimmung dahin ausfiel, daß auf vorbemerkten Reclamationsgrund nicht einzugehen sein möchte, indem es bedenklich erscheine, den Herrn Reclamanten wegen voraussichtlicher nur temporärer Abhaltungen in der nächsten Zeit des auf die weit längere Dauer von sechs Jahren sich erstreckenden Ehrenamtes eines Stadtraths zu überheben. Einen andern Reclamationsgrund des Herrn Dufour, nämlich daß er bereits in dem Stadtamte eines Stadtverordneten stehe, mithin der §. 97. sub litt. f. der allgemeinen Städteordnung, nächst obigem auf die Bestimmung desselben Paragraphen sub litt. e. bezogenen Ablehnungsgrunde, ihm zur Seite stehe, hatte der Magistrat seiner Entscheidung annoch vorbehalten.

Zum Vortrage kam demnächst ein Erwidierungsschreiben

des Magistrats auf die diesseitige Anzeige von der neuerlichen Vorsteherwahl der Stadtverordneten, so wie ein Schreiben des hiesigen Comité zur Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, worin dieser unter Uebersendung je eines Exemplars des vom gedachten Comité ausgegebenen ersten Berichts für jeden Stadtverordneten, und unter Dankagung für die Seiten der Commun zu den Festkosten zugestandene Beitragsverwilligung die Stadtverordneten zur persönlichen Theilnahme an jenem Säcularfeste einlud. Man beschloß, unter dankbarer Annahme der Einladung, wegen der Modalität dieser Theilnahme zuvor mit dem genannten Comité in weitere Bernehmung zu treten.

Obwohl auf ein früheres Gesuch der Nachbarschaft der „langen Straße“, im neuen Anbau vor dem Grimma'schen Thore, um eine Beihilfe zur Pflasterung der dortigen Tagerinnen u. die Stadtverordneten ihre Zustimmung zu jener Unterstützung unter ausdrücklicher Verwahrung gegen alle Consequenz für künftige ähnliche Gesuche erteilt hatten, so ist gleichwohl, besage einer neuerlichen Mittheilung des Stadtraths, bei selbigem von den Hausbesitzern auf der linken Seite der Reudniger Straße, unter Berufung auf obiges Zugeständniß, darum nachgesucht worden, daß ihnen zur Pflasterung der Tagerinne auf ihrer Seite 5 Ruthen Grassdorfer Bruchsteine gegen Bezahlung des Brecherlohns, der nöthige Sand aber unentgeltlich abgelassen werde. Unter den vorwaltenden Umständen hatte der Magistrat hierauf nicht nur für angemessen erachtet, daß diesem Gesuche in verhältnißmäßig gleicher Maasse, wie dem oben erwähnten früheren, stattgegeben werde, sondern es trug auch der Stadtrath bei den Stadtverordneten darauf an, daß selbige ihre Zustimmung zur Ueberlassung von Grassdorfer Bruchsteinen an die Hauseigentümer in den neuen Stadttheilen zum Behufe der Pflasterung von Tagerinnen, gegen Bezahlung der baaren Auslagen an Brecherlohn und dergleichen, so wie zur unentgeltlichen Verabfolgung des nöthigen Kiefes aus hiesiger Sandgrube (da Sand dem Johannis-Hospitale mit 4 Gr. für jedes Fuder aus der Stadtcasse bezahlt werden mußte) sowohl für den vorliegenden Fall, als auch im Voraus für alle ähnliche Gesuche erteilen möchten, indem die dafür sprechenden Gründe überall dieselben seien. Nach Erwägung der Sache gaben jedoch die Stadtverordneten nur zur Gewährung des vorlie-

genden Gesuchs in der vom Stadtrathe bezeichneten Maasse ihre Bestimmung, wogegen für eine derartige, allgemein zu fassende Bewilligung sich auszusprechen, die Mehrzahl der Mitglieder Bedenken trug.

Mit Bezug auf den von den Stadtverordneten ausgesprochenen Wunsch wegen möglichster Forderung der Anlegung einer Eisenbahn von hier über Altenburg nach der bairischen Gränze, theilte der Magistrat die deshalb von ihm abgefaßte Petition abschriftlich mit, unter dem Hinzufügen, daß er selbige durch Herrn Stadtrath Benker bei der hohen zweiten Ständekammer habe überreichen lassen, auch außerdem unter Bezugnahme auf die von den Stadtverordneten gestellten Anträge, Bericht an die Königliche Hobe Kreisdirection hieselbst erstattet und um Befürwortung bei dem Königlichen hohen Ministerium gebeten habe.

Die übrige Zeit der Sitzung beschäftigte das Collegium der Vortrag und die specielle Durchgehung derjenigen Grundsätze, welche hinsichtlich der künftigen Pensionirung der hiesigen städtischen Beamten in Folge eines Erlasses des Herrn Kreisdirectors D. v. Falkenstein, als königlichen Commissars für Errichtung des Localstatuts, und des deshalb vom Pleno der betreffenden Deputation erteilten Auftrags, von dieser Deputation zum Vorschlag für die Aufnahme in das Localstatut bearbeitet und zusammengestellt worden waren. Diese Grundsätze waren zum größten Theile auf die die Pensionirungsverhältnisse angehenden Stellen des Staatsdienergesetzes vom 7. März 1835 basirt, selbige jedoch den hiesigen Localverhältnissen unter den nöthigen Abänderungen angepaßt worden, und es waren hierbei, da die Commun den Witwen und Kindern städtischer Beamten Pension zu gewähren, wie es bei den Staatsdiener-Witwen u. der Fall ist, nicht beabsichtigt, die jährlichen Abzugsquoten von den Gehältern der städtischen Beamten auf verhältnißmäßig niedrigere Sätze gestellt worden, als solche im gedachten Gesetze für die Staatsdiener festgesetzt sind. Die von der Deputation zum Localstatut gemachten Vorschläge erhielten theils durch Acclamation, theils durch Stimmenmehrheit die Bestimmung des Collegium, und sollten dem genannten Königlichen Herrn Regierungscommissar zum Behuf des Weitern verfassungsmäßig vorgelegt werden.

Subhastation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das von Johann Traugott Flügel, weil. Nachbar und Einwohner alhier, hinterlassene, zur einen Hälfte dessen Witwe Johanne Sophie anjehet anderweit vererbt. Kammelt, zur andern Hälfte dessen Kindern gehörige, alhier unter Nr. 80 des alten und Nr. 3 des neuen Brandkatasters mit 600 Thlr. eingetragene Hinterlassergut sammt Zubehör, ingleichen drei dazu besonders erkaufte Acker Feld in hiesiger Flur, so zusammen von den hiesigen Gerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 2302½ Thlr. gewürdet worden sind, Erbtheilungshalber und zwar die zuletzt gedachten drei Acker Feld besonders

den 23. März 1840

unter gewissen Bedingungen öffentlich, jedoch freiwillig, an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit dieser Grundstücke selbst, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die Bedingungen, unter denen dieselben veräußert werden sollen, sind übrigens aus dem hiesigen Orts öffentlich aushängenden Anschlag des Mehreren zu erschen.

Kleinschocher, den 9. Januar 1840.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.
D. Küling, S. Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 24. Januar: Elise Walberg, Schauspiel in 5 Acten von Iffland. Elise — Fräul. von Tenacker, als letzte Gastrolle.

Zweites Concert von H. W. Ernst.

Da sich der Gesundheitszustand des Concertgebers gebessert hat, so wird dieses, am 21. d. M. bestimmt gewesene Concert, ganz unfehlbar nächsten Montag, den 27. Januar, im Saale des Gewandhauses Abends 7 Uhr gegeben werden.

Herr Ernst spielt vier Mal, nämlich: Fantasie aus Dithello, Elegie, Caprice über Pirat und Carneval von Venedig (eine Burleske von ganz unbeschreiblicher Wirkung). Subscriptionsbillets à 16 Gr. sind in den Musikalienhandlungen von Herrn Hofmeister und Herrn Kistner bis den 27. Januar Mittags zu erhalten. Später und an der Casse kostet das Billet einen Thaler.

Donnerstag, den 23. Januar,

13tes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Symphonie (G-moll) von Mozart. Arie aus „Titus“ von Mozart, gesungen von Dem. Schloss. Adagio und letzter Satz aus dem „Militair-Concert“ von Lipinski, vorgelesen von Herrn Uhlrich (Mitglied des Orchesters).

Zweiter Theil.

Ouverture zur Oper „Guise oder die Stände von Blois“ von Onslow. Arie aus „Don Juan“ von Mozart, gesungen von Madame Schmidt. Bolero für Hoboen von Thurner, vorgetragen von Herrn Diethe (Mitglied des Orchesters). Duett aus „Tancred“ von Rossini, vorgetragen von Mad. Schmidt und Dem. Schloss.

Nachricht: Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 30. Januar 1840.

Einlassbillets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Erste musikalische Abendunterhaltung im Saale des Gewandhauses

Sonnabend, den 25. Januar 1840.

Erster Theil.

Kaiser-Quartett von Joseph Haydn. (C-dur über das Volkslied: Gott erhalte Franz den Kaiser), vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Klengel, Eckert und Wittmann. Sonate für Pianoforte und Violine von Mozart (A-dur), vorgetragen von Herrn M. D. Dr. Mendelssohn-Bartholdy und Hrn. Concertmstr. F. David.

Zweiter Theil.

Quartett von Cherubini (Nr. 3 D-moll), vorgetragen von den Obengenannten. Großes Trio von Beethoven (B-dur op. 97.), für Pianoforte, Violine und Violoncell, vorgetragen von den Herren M. D. Mendelssohn-Bartholdy, Concertmeister David und Wittmann.

Subscription auf 6 Abendunterhaltungen à Billet 2 Thaler preuß. Cour. wird bis Sonnabend den 25. d. M. Mittags angenommen in den Musikalienhandlungen der Herren Wilhelm Härtel und Friedrich Kistner; die Billets, welche am Eingange des Saales jedesmal abzugeben sind, erhalten die geehrten Subscribern zugesandt und der Subscriptionbetrag wird seiner Zeit von ihnen eingeholt werden.

An der Casse kostet das Billet 16 Groschen. Der Saal wird um 4/6 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

hält morgen, den 24. Januar, Abends 7 Uhr, ihre zweite Versammlung in ihren bekannten Localien. Sämmtliche Mitglieder, so wie die Freunde des Gewerbewesens sind dazu eingeladen.

Die Herren Vorsteher und Stellvertreter des Kunst- und Gewerbevereins werden morgen (Freitag) Abend 7 Uhr zu einer Vorsteherversammlung ergebenst eingeladen.

Wein-Auction.

Das sehr ansehnliche Lager größtentheils feiner alter Weine einer hiesigen Familie soll am 24. Januar früh von

9 Uhr an in einem Keller des Hauses Nr. 432, Reichsstraße, gegen baare Zahlung in preuß. Courant in ganzen und halben Eimern versteigert werden. Sämmtliche Weine, als Rödelseer, Sommeracher, Förster, Hochheimer, Markobrunner &c. &c. und Burgunder sind von den vorzüglichsten Jahrgängen und mit größter Sorgfalt gepflegt, so daß sich Liebhabern keine bessere Gelegenheit darbieten möchte, ihre Keller auf eine vorzügliche Weise zu versorgen. Die Proben werden erst bei der Versteigerung von den Fässern genommen.
Ferdinand Förster.

Gelegenheitsgedichte u. a. schriftliche Aufsätze, Uebersetzungen aus dem Französischen &c. werden billigst gefertigt: Katharinenstraße Nr. 9, 4 Treppen, bei Barth.

Getragene Bruchbandagen

werden mit dem haltbarsten Leder neu überzogen, vom Roste gereinigt, lackirt und die verminderte Elasticität neu hervor gebracht und sonach die Dauer für mehre Jahre wieder hergestellt von

Joh. Reichel, Mechanikus,

Bruchbandagen-Magazin, im Königshaus Nr. 2 am Markte.

Wohnungsveränderung.

Daß ich von heute an nicht mehr Petersstraße Nr. 1, sondern Burgstraße, weißer Adler Nr. 11, vorn heraus drei Treppen hoch, wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden mit der Bitte, mich auch ferner mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, ergebenst an. Leipzig, den 22. Januar 1840.

E. G. Müller, Tapezierer.

Hamburger Mock = Turtle,

à Töpfchen 3 und 6 Gr., ist wieder frisch zu haben bei
J. G. Krause, Schuhmachergäßchen.

Milch = Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine tägliche Milch zu verkaufen. Sollte sich Jemand dazu finden, der möge sich mündlich mit mir darüber besprechen.

Ferdinand Frißche in Großwiederisch.

Verkauf. Ein vorzüglich gearbeiteter Kohlendämpfer, welcher sich auch zur Aufbewahrung der Asche gut eignet, steht billig zu verkaufen bei E. A. Dresler, Stieglitz's Hof am Markte Nr. 172.

Wagenverkauf. Eine neue vierfüßige Chaise mit Seitenjalousien und eine zweifüßige mit breiter Spur, sehr bequem zum Reisen, stehen zum Verkaufe bei dem Sattlermeister Schimpf am Thomaskirchhofe.

Zu verkaufen sind mehre Divans, Sopha's, Stühle u. s. w. zu sehr billigen Preisen in der Burgstraße, im weißen Adler, 3 Treppen vorn heraus, bei E. G. Müller.

Billig zu verkaufen ist ein schöner englischer Wasserhund männlichen Geschlechts nebst einer guten Klappenflöte, diverse Musikalien und schön colorirte Bilderbücher für Kinder: in der blauen Mühle in dem 3stufigen Bendirischen Hause, rechts parterre.

Einem geehrten Publicum

empfehle ich mein Geschäft feiner und ordinaier Korbarbeiten, eine reiche Auswahl Gevatter- und Arbeitskörbchen in Pariser Geschmack.

Ferdinand Bieweg, Korbmachermeister,
Gewölbe: Reichsstraße Nr. 3/605.

Zu kaufen gesucht werden kleine Bierflaschen und Rohrstühle. Adressen werden angenommen Thomaskirchhof Nr. 17/103, 4 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein hübsch gezeichneter englischer Wachtelhund. Von wem? erfährt man in der Melone, Mittelgebäude 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Kindermädchen, welches mit guten Attestaten versehen sein muß: Petersstraße Nr. 74.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in die Küche und zum 1. April eine Jungemagd: Peterssteinweg Nr. 781.

4. Abendvergnügen der 2. Compagnie Leipziger Communalgarde Montags, den 27. Januar 1840, im Hotel de Vologne.

Rückgabe der Abonnementskarten, so wie Ausgabe der Eintrittskarten für Gäste bis den 26. Januar, Nicolaisstraße, im goldenen Ringe beim Hauptmann Berl.

Kaffeehaus zur grünen Schenke.

Freitags ist Gesellschaftstag und an diesem giebt es jedesmal frische Plinsen verschiedener Art. Selbige sind auch jeden andern Tag zu haben, doch nur bei verhältnismäßiger Quantität und etwas zeitigerer Bestellung.

Einladung. Morgen, als den 24. Januar, halte ich meinen **Fastnachtschmaus**, wobei portionenweis gespeist wird. Ich lade daher alle meine Freunde und Bekannte hiermit ergebenst ein und bitte mich recht zahlreich zu beehren.
F. G. Henke in Reichels Garten.

* Heute Abend zu Pöfelschweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein F. G. Kising.

Verlaufen hat sich gestern ein junger Hund, Pinscher-race, dunkelbraun mit hellbraunen Füßen, ziemlich groß und stark und langer Ruthe, auf den Namen Wido hörend, und hat ein messingenes Halsband um. Wer denselben am Flosthore bei Hrn. Ebert abgiebt, oder dort Nachricht giebt wo derselbe sich befindet, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde am 20. d. M. Abends vom großen Blumenberge bis in die Hainstraße ein lederner Ueberschub. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen im goldenen Schiffe, nach der Promenade zu 1 Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde auf dem letzten Tunnelballe der Knopf einer Zitternadel von getriebenem Golde. Abzugeben Quergasse Nr. 1245 gegen angemessene Belohnung.

Verloren. Ein Belour-Sopha-Teppich, grüner Grund mit blauen, rothen und Villa-Blumen, ist in der Nacht vom 19. bis 20. d. M. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen in der Löwen-Apotheke, 1. Etage, gegen eine Belohnung abzugeben.

* * * Der Hochzeitstag des Herrn Daniel war auch für mich ein Freudentag, denn ich erhielt an demselben ein Geschenk. Dem Fürsprecher aber einer meiner Collegen, der mir bis jetzt noch unbekannt, sage ich meinen innigsten Dank, daß er in diesen frohen Abendstunden auch an seines Freundes leidende Familie dachte.
C. D...z.

Mit tiefer Bekümmerniß theilen wir unsern Verwandten und Freunden mit, daß unsere gute Mutter und Großmutter, Johanne Rosine verw. Nothe, geb. Bretschneider, nach langwierigem Krankenlager sanft und ruhig am gestrigen Tage Abends 6 Uhr entschlafen ist, und bitten um stilles Beileid. Leipzig, den 22. Januar 1840.

Die Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Am 20. d. M. Nachmittags 5 Uhr verschied nach mehrjährigen Leiden an Entkräftung im 70. Lebensjahre unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Tobias Sperling, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Starsiedel. Wir widmen diese traurige Anzeige allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden und bitten um stille Theilnahme. Leipzig und Starsiedel, am 23. Januar 1840.

Die Hinterlassenen.

Thorzettel vom 22. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (21. Abends 46 Uhr.) Hr. Hauptmann v. Eichart, Hr. D. Gilbert u. Hr. Major von Rodhausen, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Kf. Strang u. Rohrbacher, v. Dresden u. Beaune, u. Hr. Gutsbes. v. L. Beck, v. Leipzig, unbek. Hr. Pölggr. Pfennig, von Düren, im S. de Bav. Hr. Kf. Bank u. Wengen, v. Magdeburg u. Wülster, pass. durch und im S. de Saxe. Hr. Bang. Keil und Hr. D. Friederich, von hier, von Dresden zurück. Hr. Commis Poon, v. Hamburg, Mad. Werther, v. Goldz, Hr. Kfm. Reifig, von Komnawitz, Hr. Apoth. Stockmann, von Semblen, und Hr. Pastor Hundertmark, v. Groß-Dresden, unbekannt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 17 Uhr: Hr. Diak. Meurer, v. Baldeburg, bei Kirchenrath Meißner. Auf der Magdeburger Post 18 Uhr: Hr. Kaufm. Klebers u. Mad. Thleme, v. hier, von Schreuditz u. Halle zurück, Dem. Sembed, v. Halle, bei Münch, und Hr. Dik. Wertscher, v. Goltz, bei Osterland. Auf der Magdeburger Post um 5 Uhr: Hr. Kaufmann Kähler, von Breslau, im Kranich, Hr. Commis Beter, v. hier, v. Magdeburg zurück, Madame Steiner, v. Magdeburg, im g. Ringe, u. Fr. Steuer-Revisor Klemm, von Meßen, unb. Hr. Pölggr. Stenger, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Frankfurter Thor. Herr Detonom Baumbach und Herr Pastor Perichelmann, von Peinsdorf, im grünen Baume.

Zeiger Thor. Herr D. Kränkel, v. Berlin, passirt durch. Dem. Helm, von Eisenberg, bei Helm.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 16 Uhr: Mad. Kreschmar, von Pezig, in St. Dresden. Auf der Dresdner Post um 8 Uhr: Hr. Apoth. Martens, v. hier, v. Grimma zurück, Herr Werther und Herr Kaufmann Assum, von Goldz, im Kranich.

Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Wetzburger Post um 9 Uhr: Herr Weinhandler Sander, von Rippingen, in Stadt Hamburg.

Hospitalthor. Die Chemnitzer Post um 8 Uhr. Auf der Nürnberg Post 19 Uhr: Herren Fabrikbesitzer Kriegsmann und Tillenberg, von Ansbach und Rhend, passirt durch und im Blumenberge, und Herr Gerber Weller, von Kirchberg, bei Theile. Die Grimmasche Journaliere 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Bahnthor. (22. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Kfm. Bäßler, v. Wahren, Hr. Kfm. Schtermeyer u. Fr. Act. v. Diller, v. Dresden, und Hr. Berw. Krause v. Wödrich, unbek. Hr. Geschäftstreif. Salinger, von hier, von Dresden zurück. Herr Thierarzt Goldfriedrich, von Dresden, in Stadt Rom.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 12 Uhr: Hr. Ob.-Forstmeister v. Leipziger, v. Kropfstadt, pass. durch, Hr. Kfm. Henmann, von Berlin, u. Hr. Pölggr. Bus, v. Frankf. a. M., im S. de Bav.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Herr Wundarzt Hillmann, von hier, von Altenburg zurück.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence. Herr Handlungsdiener Buttermann, von Kenep, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Kfm. Bisseur, von Frankfurt, Herr Commis Kramer, v. Berlin, Hr. Pölggr. Meyer, v. Mannheim, und Hr. Kammerdiener Dallera, v. Petersburg, pass. durch. Hr. Apoth. Müller, von Baldeburg, in St. Rom. Hr. Buchdr. Pönke, von hier, v. Naumburg zurück.

Zeiger Thor. Hr. Rittergutsbes. Voigt, v. Klein-Liebenau, und Hr. Fabr. Reusel u. Seidel, v. Klingenthal, pass. durch. Hr. Def. Bürger u. Hr. Einthner Pawlows, v. Warschau, in d. 3 Schwanen.

Hospitalthor. Hr. Böhme, v. Grimma, bei Rasch.

Dresdner Thor. Hr. Handlungsreisender Ertheiler, v. Würzburg, in Stadt Wien.

Druck und Verlag von C. Holz.